



HEIKO CHR. GRUBE

DAS (MEDIEN) SOMMERLOCH LÄSST GRÜSSEN...

Als BILD am 22. August auf Seite 1 titelte: „Zu dumm? Polizei schafft den Deutschen Schäferhund ab“, war mir klar, dass es bestimmt heute ein arbeitsreicher Tag für mich als ehrenamtlicher SV-Presse-sprecher wird. Ich war aber selbst etwas überrascht, wie schon fast reflexartig Fernsehsender, Radiostationen, Internet und Zeitungen auf diese Meldung reagierten. Bis 17:00 Uhr gingen bei mir 19 Medien- und Interviewanfragen - übrigens auch aus dem Ausland - ein. Alle Anfragen wurden selbstverständlich bearbeitet.

Ist der Deutsche Schäferhund nicht mehr gut genug? Ist der Malinois besser? Eine Verkürzung, die keine Inhalte vermittelte, sondern nur auf Quote abzielte. Und dieses Ziel hat BILD ja auch mit der provokanten Headline erreicht. Es klingelte wohl an vielen Orten auch in den Landes- und Ortsgruppen des Vereins das Telefon. Um es vorweg zu sagen, beide Rassen sind hervorragende Gebrauchshunderassen und haben viele Vorteile, die auch zum Wohle der Allgemeinheit bei Behörden eingesetzt werden. Ich selber habe wiederholt über Diensthunde berichtet und trainiere auch mit Polizisten. Es gehört zur Fairness, auch andere Rassen positiv zu erwähnen, die in Behörden ihren Dienst als vierbeinige Kollegen machen. Oft werden gerade kleine Hunderassen für Gepäckkontrollen auf Flughäfen oder in Gepäckschließfächern oder in der Passivanzeige nach Drogen oder Bargeld eingesetzt. Manchmal sollen Diensthunde aber auch bewusst Respekt einflößen. Trotz aller technischen Hilfsmittel haben Hunde u.a. wegen ihres hervorragenden Geruchssinnes Vorteile, die bei verschie-

denen Katastrophenlagen zum Einsatz kommen und immer wieder Menschenleben retten.

Auch teilweise aufgrund ihrer eingeschränkten finanziellen Möglichkeiten können Behörden Deutsche Schäferhunde von Privatpersonen nicht immer kaufen. Das Budget ist wohl zu knapp, aber andererseits, warum sollte ich auch meinen Freund und Familienmitglied verkaufen, oder einen leistungsstarken jungen Hund abgeben? Diese bilden wir doch lieber selber aus und stellen sie auf Prüfungen der Öffentlichkeit im sportlichen Wettkampf vor und führen sie dann der kontrollierten Zucht im SV zu.

Um es klar zu betonen:

Es gibt genügend sehr hoch veranlagte, triebbeständige, mit sehr gutem Spieltrieb und Sozialverträglichkeit ausgestattete Deutsche Schäferhunde.

Eine kleine Anmerkung, die übrigens auch die Journalisten nachdenklich stimmte: Wenn unsere Hunde wirklich zu „dumm“ wären, wieso sucht dann u.a. die Polizei von Berlin, Sachsen, Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern, Diensthundeausbildungsstellen oder die Landeshauptstadt Stuttgart in Anzeigen in der SV-Zeitung nach Deutschen Schäferhunden?

Unser Hund ist ein echter, vielseitiger 10-Kämpfer mit Multitalent, der weltweit beliebt ist und dies im Sport, in der Familie, an der Herde, als Blindenführhund, als Therapie- und Rettungshund und natürlich auch als Diensthund

beweist. In 73 Ländern dieser Welt von Argentinien bis Zypern organisieren sich zurzeit 82 Mitgliedsvereine in der Weltunion der Vereine für Deutsche Schäferhunde. Weltweit leben ca. 10 Millionen Deutsche Schäferhunde, im Jahre 2010 wurden fast 1 Million Welpen auf den Kontinenten dieser Welt geboren. Diese Informationen werden immer wieder auch mit kynologischem Sachverstand an Medien weitergegeben. Die hohe Leistungsbereitschaft und Qualität unserer Hunde kann jedermann auf der SV-Bundessiegerprüfung vom 23.- 25. September in Meppen live miterleben.

Also gilt es auch bei solchen Meldungen, immer gelassen bleiben und mit einem ethologisch fundierten Konzept, die Zucht und Ausbildung stets versuchen zu verbessern.

Der Deutsche Schäferhund ist ein sehr guter Gebrauchshund!

Aber das Sommerloch braucht eben nicht die Sachlichkeit der Argumente, sondern die Quote durch Überzeichnung. Und merke: „Bad news are good news“

Falls es aber gewünscht wird: Liebe Kollegen der BILD ... den nächsten Artikel machen wir gemeinsam! Von mir aus sehr gerne!!

Heiko Chr. Grube
SV-Pressesprecher